

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

24. Oktober 1967

Blatt 3015

Rekordbesuch im Lainzer Tiergarten

=====

24. Oktober (RK) Wenn sich die Tore des Lainzer Tiergartens kommenden Sonntag, den 29. Oktober, hinter den letzten Besuchern geschlossen haben werden, beginnt die Winterpause des Tiergartens. Mit dem heurigen Besuchsjahr ist man im Stadtforstamt sehr zufrieden. Bisher konnten nämlich mehr als 260.000 Personen gezählt werden, die Endbilanz wird gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich einen Besucheranstieg von etwa zehn Prozent ergeben.

Die Besucherzahlen des Lainzer Tiergartens nehmen übrigens von Jahr zu Jahr zu. In der Saison 1966 wurden 254.069 Wanderer und Spaziergänger gezählt, um 15 Prozent mehr als 1965.

Leider weist die Bilanz der heurigen Saison auch einen dunklen Punkt auf: einen Roheitsakt, wie er in den Annalen des Tiergartens noch nie enthalten war. Im September wurde einem der Wildpferde von einem Besucher, der unerkannt entkommen konnte, der Schweif abgeschnitten. Die Wildpferde sind entgegen ihrem Namen so zahm, daß sie vor Menschen nicht flüchten, sondern um Zucker betteln.

Von den Wildpferden, die bekanntlich aus Hellabrunn bei München stammen, gibt es sieben Stück im Tiergarten. Die Zahl der anderen Vierbeiner wurde gegenüber dem Vorjahr annähernd gleich gehalten. Es sind 60 Rothirsche und ebensoviel Rehwild, 14 Auerochsen, 250 Damhirsche, 450 Mufflons und 800 Stück Schwarzwild vorhanden. Dazu noch Hasen und Füchse, Dachse und Marder, Iltisse, Fasane und Rebhühner sowie verschiedene Raubvögel.

./.

Für die Besucher des Lainzer Tiergartens wurde heuer eine neue Wetterschutzhütte beim sogenannten Wienerblick errichtet. Die Zahl der Tische und Bänke, die an landschaftlich schönen Plätzen zur Rast einladen, wurde vermehrt, so daß derzeit mehr als 350 Sitzgelegenheiten zur Verfügung stehen.

- - -

Festmatinee der Wiener Jugend zum Nationalfeiertag
=====

24. Oktober (RK) Für die Jugend Wiens veranstaltet das Landesjugendreferat am Donnerstag, dem 26. Oktober, um 11 Uhr vormittag anlässlich des Nationalfeiertages im Theater an der Wien eine Festmatinee. Die Veranstaltung steht unter dem Motto "Welt im Schatten" und ist eine zeitkritische Reportage mit Musik und Tanz. Dafür konnte eine Reihe prominenter Künstler gewonnen werden. Die Begleittexte spricht Fritz Muliar, ferner wirken mit: Blanche Aubry, Erna Korhel, Alice Zlatnik, Christian Futterknecht, Klaus Höring und Alfred Reiterer. Den musikalischen Teil betreuen "Die Fabres", Robert Opratko und sein Ensemble, es tanzt das Ballett des Theaters an der Wien. Die Choreographie haben Lola Braxton und Alois Mitterhuber inne, Regie führt Irene Ronge.

- - -

Rathaus-Empfang für die Messe-Manager
=====

24. Oktober (RK) Im Hotel Vienna Intercontinental beginnt heute nachmittag der Jahreskongress der Union der Internationalen Messen, an dem Präsidenten, Direktoren und Generalsekretäre aller bedeutenden Messen aus dreißig Staaten der Erde teilnehmen. Bürgermeister Bruno Marek, der selbst Ehrenpräsident der "Union" ist, wird die Messe-Manager namens der Stadt Wien willkommen heißen und um 19.30 Uhr im Stadtsenatssaal des Rathauses empfangen. Für Mittwoch, den 25. Oktober, hat die Stadt Wien zu einem Mittagessen auf dem Kahlenberg eingeladen.

- - -

Pädagogen lernen Wien kennen
=====

24. Oktober (RK) Lehrerbildner aus zahlreichen europäischen Staaten nehmen an den Pädagogischen Wochen teil, die vom 17. bis 25. Oktober in Wien stattfinden. Viele der Veranstaltungen wurden im Pädagogischen Institut der Stadt Wien abgehalten. Im Rahmen einer Stadtrundfahrt wurde den Pädagogen Gelegenheit gegeben, die Bundeshauptstadt kennenzulernen, für heute abend steht ein Abendessen im Rathauskeller auf dem Programm. In Vertretung von Bürgermeister Bruno Marek wird der Präsident des Wiener Stadtschulrates Dr. Max Neugebauer die Gäste der Stadt Wien begrüßen.

- - -

Programm des Schubert-Wettbewerbes
=====

Bereits mit Fern-
schreiber durchgegeben!)

24. Oktober (RK) Der Internationale Wettbewerb für Sologesang und Klavier, der unter dem Motto "Franz Schubert und das 20. Jahrhundert" von der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit dem Wiener Kunstfonds der Zentralsparkasse veranstaltet wird, beginnt inoffiziell am 8. November. An diesem Tag werden die auswärtigen Mitglieder der Prüfungskommission, darunter weltberühmte Künstler, in Wien eintreffen und im Konservatorium der Stadt Wien begrüßt werden. Die erste dem Publikum zugängliche Prüfung mit je 25 Kandidaten für Sologesang und Klavier findet am Sonntag, dem 12. November im Brahmssaal des Musikvereinsgebäudes (Klavier) und im Palais Palffy (Gesang) statt. Das Schlußkonzert der Schubert-Preisträger mit Preisverteilung ist für Freitag, den 17. November im Theater an der Wien angesetzt. Am Sonntag, dem 19. November findet im Großen Sendesaal von Radio Wien das Schlußkonzert der Preisträger für Musik des 20. Jahrhunderts statt.

+

Die 132 jungen Musiker aus 34 Staaten fast aller Kontinente, die sich für den Schubert-Wettbewerb der Stadt Wien gemeldet haben, werden zum Teil schon vor dem 8. November in Wien eintreffen. Für ihre Unterkunft ist in den Jugendgästehäusern der Stadt Wien gesorgt. Unter ihnen befinden sich viele Künstler, die zu den größten Hoffnungen berechtigen. Die erste, nicht-öffentliche Vorauswahl beginnt am Donnerstag, dem 9. November, in den Räumen des Konservatoriums der Stadt Wien in der Johannesgasse. Bei dieser Prüfung, die auch am Freitag und Samstag fortgesetzt wird, geht es darum, je 25 Kandidaten für Sologesang und Klavier auszuwählen. In der zweiten, öffentlichen Prüfungsrunde werden aus ihnen die zehn jeweils besten jeder Disziplin ermittelt. In den Schlußprüfungen werden je drei Sieger für Sologesang und Klavier ermittelt sowie jene Kandidaten, die am Schlußkonzert mit zeitgenössischer Musik mitwirken dürfen. Für

die beiden ersten Preise sind 26.000 Schilling, für die zweiten 16.000 Schilling und für die dritten Preise 11.000 Schilling ausgesetzt. Die Mitwirkenden am Schlußkonzert mit Werken des 20. Jahrhunderts erhalten eine Prämie von je 5.000 Schilling, und zwar unabhängig von der Zuerkennung eines Schubert-Preises. Alle 20 Teilnehmer, die zur Schlußprüfung zugelassen werden, erhalten ein Diplom.

- - -

Blumengeschäfte am 26. Oktober

=====

24. Oktober (RK) Soeben ist das neue Landesgesetzblatt für Wien, 21. Stück, erschienen. Es enthält eine Verordnung des Landeshauptmannes über das Offenhalten der Blumengeschäfte am 26. Oktober, dem Nationalfeiertag. An diesem Tag dürfen die Blumenhändler so wie an anderen Feiertagen in der Zeit von 9 bis 16 Uhr offenhalten.

Das Landesgesetzblatt für Wien ist im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich. Verkaufspreis: 70 Groschen.

- - -

Der Wiener Fremdenverkehr im SeptemberNächtigungszahlen um 2 Prozent gestiegen

24. Oktober (RK) Der Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien über den Fremdenverkehr im September weist folgende Zahlen auf. (Zahlen von September 1966 in Klammer.)

Im Berichtsmonat waren in Wiener Beherbergungsbetrieben insgesamt 135.377 Gäste gemeldet. Damit konnte der Stand von September vorigen Jahres (136.711) gehalten werden. Die Zahl der Übernachtungen stieg gegenüber dem Vergleichsmonat 1966 sogar um mehr als 2 Prozent und betrug heuer 386.975 (378.346). Aus dem Ausland kamen 110.171 (111.405). Bei diesen stehen die Besucher aus Westdeutschland mit 27.342 (30.099) Personen zahlenmäßig an erster Stelle. Sie werden gefolgt von 20.628 (20.273) Amerikanern, 6.332 (6.677) Gästen aus Großbritannien und Nordirland, 5.123 (5.756) Schweizern und 4.763 (2.579) Ungarn.

Die Wiener Jugendherbergen verzeichneten 5.971 (5.830) Gäste, von denen die überwiegende Mehrzahl, nämlich 5.095 (4.689) aus dem Ausland kam. Auf den Wiener Campingplätzen fanden sich 4.177 (3.476) Besucher ein.

- - -

Professor Navratil bei Bürgermeister Marek
=====

24. Oktober (RK) Der neue Chef der Zweiten chirurgischen Klinik im Allgemeinen Krankenhaus, Professor Dr. Johann Navratil, stellte sich heute Bürgermeister Bruno Marek vor. Der international bekannte Herzspezialist war vor seiner Berufung nach Wien Vorstand der Zweiten chirurgischen Universitätsklinik in Brünn. Der Bürgermeister wünschte Professor Navratil namens der Stadt Wien viel Erfolg für seine künftige Arbeit zum Wohle der leidenden Patienten und im Dienste der wissenschaftlichen Forschung.

(Soweit bereits mit Fern-
schreiber durchgegeben!)

+

Mit Prof. Dr. Navratil hat ein gebürtiger Österreicher in Wien eine neue Wirkungsstätte gefunden. Der berühmte Herzchirurg kam nämlich als Sohn eines altösterreichischen Steuerbeamten in Neuspielberg bei Melk zur Welt. Wenige Jahre später übersiedelte die Familie nach Wien, wo der Sohn die Volksschule in Favoriten besuchte. 1919 erfolgte die Übersiedlung nach Brünn.

Dr. Navratil, der 1954 zum Professor der Chirurgie ernannt wurde, befaßt sich seit nunmehr vierzehn Jahren mit Herzoperationen. Anfänglich arbeitete er in geschlossenen Herzen, wobei auf "blind. m Weg" Fehler beseitigt wurden. 1956 wurde die Operation offener Herzen eingeführt, wobei man den Patienten auf 30 Grad unterkühlte. Die Einführung der Herzlungenmaschine, die eine Unterkühlung auf 20 Grad erlaubt, ermöglichte die Durchführung komplizierterer, länger dauernder Operationen. Der Ruf Prof. Navratils als erfolgreicher Herzchirurg fand bald weite Verbreitung; Patienten aus allen Teilen der CSSR, aber auch aus vielen europäischen Ländern kamen nach Brünn.

./.

An der Wiener Zweiten chirurgischen Universitätsklinik wurden unter deren früheren Leiter Prof. Dr. Hubert Kunz bereits frühzeitig Herzoperationen durchgeführt. Dozent Dr. Helmer hat beispielsweise schon mehr als hundert "Schrittmacher" eingesetzt, die kranken Herzen elektrische Impulse geben.

In Wien findet Prof. Dr. Navratil ein weites Betätigungsfeld vor. In seiner Klinik, die durch Zubauten wesentlich vergrößert wurde, wird er folgende fünf Herzoperationen durchführen:

Eingriffe an den sogenannten Blauen Babys.. Diese Krankheitsform wird durch vier verschiedene Herzfehler hervorgerufen, die rettenden Eingriffe sind heute fast schon Routine. Erfreulicherweise konnte die Sterblichkeitsrate - das Operationsrisiko - auf 25 bis 10 Prozent gesenkt werden.

Operation von Vorhof- und Kammerscheidewand-Defekten. Auch in diesen Fällen handelt es sich um angeborene Fehler, nämlich um Löcher in der Scheidewand, die geschlossen werden müssen.

Operation erworbener Herzklappenfehler. Schlecht schließende Klappen können korrigiert werden, in schwereren Fällen müssen künstliche Herzklappen eingesetzt werden.

Angina pectoris. Verengte oder verstopfte Herzkranzgefäße macht man durch Operation wieder funktionstüchtig.

Der sogenannte Herzblock, Bei einem derartigen Defekt schlagen die Herzvorhöfe in einem anderen Rhythmus als die Kammern, das allgemeine Tempo wird verlangsamt, manchmal kommt es sogar zu einem Stillstand des Herzens. In allen derartigen Fällen werden "Schrittmacher" eingesetzt, die das kranke Herz mit elektrischen, dem Herzschlag regulierenden Impulsen versorgen.

Gedenkstein im Zentralfriedhof geweiht
=====

24. Oktober (RK) Heute nachmittag sprach anlässlich der Einweihung der Begräbnisstätte, die die Stadt Wien im Wiener Zentralfriedhof für Beerdigungen aus dem Anatomischen Institut der Universität Wien geschaffen hat, Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel.

Er führte aus: "Wir sind gewohnt, Menschen zu ehren, die Leib und Leben für ihr Land, für ihre Überzeugung und für eine Idee hingeben. Auf dem Wiener Zentralfriedhof stehen viele Grabdenkmäler solcher Menschen, die wir zu den Großen ihrer Zeit rechnen. Heute würdigen wir das Opfer der Armen und derer, die ihren Körper dem Fortschritt der Wissenschaft und der Heranbildung der Ärzte opfern, die im modernen Sozialstaat das Leben der Menschen verlängern und glücklicher machen können. Diesem stummen Heroismus eine würdige Gedenksätte zu weihen, ist eine Pflicht dieser Stadt und der Menschen, die, wenn sie an dieser Gedenkstätte vorübergehen, bedenken mögen, daß sie einiges von ihrem Lebensglück und dem ihrer Kinder denen verdanken, die hier ihre letzte Ruhe finden.

Am Vorabend von Allerseelen haben die christlichen Kirchen diese Stätte gesegnet. Die Stadt Wien widmet diesen Toten ein Denkmal der Dankbarkeit und Pietät".

- - -

Stadthalle: Bilanzen 1961 bis 1964
=====

24. Oktober (RK) In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates referierte Vizebürgermeister Felix Slavik über einen Einschaubericht des Rechnungshofes über die Wiener Stadthalle- und Stadionbetriebs- und Produktions-Ges.mBH, der die Rechnungsabschlüsse der Jahre 1961 bis 1964 umfaßt sowie über die entsprechenden Gegenäußerungen des Stadtsenats. Der Bericht wurde mit den Stimmen der Mehrheitspartei zur Kenntnis genommen. Das Geschäftsstück wird auch noch vom Wiener Gemeinderat behandelt.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

24. Oktober (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 2.50 bis 3 S, Karotten 3 bis 4 S, Kohl 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel 6 bis 8 S, Birnen 4 bis 6 S, Weintrauben 7 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 24. Oktober
=====

24. Oktober (RK) Neuzufuhren Inland 4.532. Jugoslawien 51, Bulgarien 300, Rumänien 366, Ungarn 770, DDR 679, Summe 6.698, verkauft alles.

Preise extrem: 17 bis 17.80 (18 S 10 Stück), 1. Qualität 16.20 bis 16.90, 2. Qualität 15.30 bis 16.10, 3. Qualität 13.50 bis 15.20. Zuchten extrem 12 bis 12.50, Zuchten 11 bis 11.80, Altschneider 10.50 bis 11.30. Ausland: Bulgarien 14.80 bis 16, Rumänien 15 bis 16, Ungarn 15.60 bis 16.50, DDR 14.50 bis 16.50.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 20 Groschen und beträgt 16.08, für bulgarische Schweine um 20 Groschen und beträgt 14.98, für DDR-Schweine um 17 Groschen und beträgt 15.77, für jugoslawische Schweine um 78 Groschen und beträgt 16.33, für rumänische Schweine um 7 Groschen und beträgt 15.20, für ungarische Schweine bleibt unverändert und beträgt 15.92. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 11 Groschen und beträgt 15.63.

Außermarktbezüge in der Zeit vom 20. bis 24. Oktober (ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 1.426 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 24. Oktober
=====

24. Oktober (RK) Auftrieb 47, davon ein Maultier, als Schlachttiere 36, als Nutztiere 1, unverkauft 10.

Herkunft der Tiere: Oberösterreich 6, Burgenland 7, Niederösterreich 31, Steiermark 3.

Pferde extrem 11 S. 1. Qualität 10.30 bis 10.70, 2. Qualität 9.50 bis 10.10, 3. Qualität 8 bis 8.30. Pferde: Maultiere 6 (Schlachttiere) am Fuße 1000.S. Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte sich um 48 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde 9.99, für Schlachtnutzpferde 9.88.

- - -

Chilenische Kommunalpolitiker in Wien
=====

24. Oktober (RK) Heute nachmittag empfing Bürgermeister Bruno Marek elf Kommunalpolitiker aus der chilenischen Hauptstadt Santiago. Die südamerikanischen Gäste waren in Begleitung ihres Botschafters in Österreich beim Wiener Stadtoberhaupt erschienen. Sie zeigten sich beeindruckt von dem, was sie vom "neuen Wien" zu sehen bekamen.

In längerer, zwangloser Unterhaltung erwähnte Bürgermeister Marek auch, daß um die Jahrhundertwende zahlreiche Österreicher nach Chile ausgewandert seien, und es dort zu geschätzten Existenzen gebracht hätten. Die chilenischen Gäste dagegen wiesen auf ihren Präsidenten Edoardo Frey hin, dessen Ahnen aus Vorarlberg stammen.

- - -

Antrittsbesuche der Botschafter des Iran und Italiens
=====

24. Oktober (RK) Heute statteten zwei in Wien neu-akkreditierte Diplomaten bei Bürgermeister Bruno Marek ihren Antrittsbesuch ab. Vormittag kam der Botschafter des Iran, Dr. Aslan Afshar, am Nachmittag erschien der Botschafter Italiens, Roberto Ducci.

- - -

Studentendemonstration legte Ringverkehr lahm

24. Oktober (RK) Heute ab 11.33 Uhr, ist wegen der Studentendemonstration der Ringverkehr zwischen Schottenring - Heßgasse und Schubertring - Schwarzenbergplatz bis 13.25 Uhr gestört gewesen.

Von der Störung betroffen waren die Linien A, B, D, J und T sowie die Autobuslinien 4, 6, und 8. Während der Störung wurden umfangreiche Ablenkungen vorgenommen.

Eine zweite Störung trat heute mittag durch einen Wasserrohrbruch in der Arsenalstraße auf. Erst nach 100 Minuten konnte auf der Autobuslinie 13 A um 13.40 Uhr der Verkehr wieder aufgenommen werden.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -